

## **Klasse und epistemische Position**

### ***Perspektivenhegemonie in den Rechtswissenschaften?***

Klasse bestimmt die gesellschaftliche Stellung der Person in zentraler Weise. So auch die Möglichkeit der Teilhabe an dominanten Wissenskulturen und an wirkmächtiger Kommunikation von Wissen. Gleichzeitig vermittelt die Zugehörigkeit zu einer jeweiligen ökonomischen und sozialen Klasse auch unterschiedliche Perspektiven und Wahrnehmungsmöglichkeiten. Aus dem Blickwinkel der feministischen „Standpoint Theory“, welche von der materialistischen Gesellschaftstheorie inspiriert wurde, gerät die epistemische Position der Erkennenden in den Fokus der Betrachtung. Sie ist eine Reaktion auf die Vorstellung des vom eigenem Leib, und der durch ihn vermittelten gesellschaftlichen Position, unbeeinflussten Erkennenden. Sie macht die Situiertheit der Erkennenden, also ihr eingebettet Sein in einen historisch- gesellschaftlichen Kontext, sowie in rassifizierte, klassifizierte und vergeschlechtlichte Körper bewusst. Die\*der Erkennende nimmt eine epistemische Position ein, welche aus einem Nexus aus Erfahrungen, Bedürfnissen, Beziehungen sowie der gesellschaftlichen Stellung der Person gebildet ist. Aufbauend auf den Axiomen der „Standpoint Theory“ werde ich In meinem Vortrag die epistemologischen Auswirkungen von Klassenzugehörigkeit in der Jurisprudenz aufzeigen.